

„Beo“ kommt bei den Schülern im Landkreis gut an

Teilnehmerzahl am Projekt zur Beruorientierung steigt kontinuierlich an / Ziel ist eine bessere Ausbildungsreife

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Ettlingen. Bei den meisten Schülern kam der „Beo-Aktionstag“ gestern an der Albert-Einstein-Schule im beruflichen Schulzentrum Ettlingen gut an. 190 Schüler der Ettlinger Wilhelm-Lorenz-Realschule und der Geschwister-Scholl-Schule erhielten von rund 60 Auszubildenden Informationen aus erster Hand über die Ausbildungsberufsfelder Körperpflege/Frisöre, Industriemechaniker, Eisenbahner und Kfz-Mechatroniker (siehe auch „Schülerstimmen“ und Interviews unten). Der Aktionstag passte allemal in das Konzept von Beo. Dahinter verbirgt sich das stadt- und landkreisweite Projekt „Berufsorientierung“, kurz Beo für Schüler der siebten bis neunten Klasse, getragen von einem regionalen Netzwerk. Dem Konzept liegen zwei Bausteine zugrunde: Vermittlung von Sozialkompetenz und Verbesserung der Ausbildungsreife sowie

praktische Projekte in Kooperation mit Betrieben und Auszubildenden. Für die einzelnen Bereiche werden Kurse, Workshops oder Veranstaltungen wie gestern angeboten.

Auftraggeber von Beo ist die Arbeitsagentur Karlsruhe. Als Träger treten gleichermaßen der Landkreis Karlsruhe und der Stadtjugend-

ausschuss Karlsruhe in Erscheinung. Drei Millionen Euro steuert der Bund bei, die andere Hälfte erbringen Stadt- und Landkreis unter anderem durch Sachleistungen. Mit im Boot, als ganz wichtige Partner, befinden sich zudem Schulen, Berufsschulen, Betriebe, Kammern und Einrichtungen der Jugendarbeit. „Wir

wollen die Ausbildungsreife bei Jugendlichen verbessern“, erläuterten Richard Kalteisen vom Landratsamt und Jochen Wagner, Teamleiter bei der Bundesagentur, die Vorgaben des zunächst auf drei Jahre befristeten Projektes. Lagen die Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Kursen, Workshops oder Projektbausteinen, die sich ständig weiterentwickeln, im Schuljahr 2007/2008 bei rund 700 Teilnehmern, stiegen sie im laufenden Schuljahr auf gut 2 500. Eine nochmalige Steigerung, stellte Kreisjugendpfleger Michael Bartholme in Aussicht, könnte es ab dem Schuljahr 2009/2010 geben.

Schülerstimmen

„Doch, ich finde das gut hier. Du erhältst einen guten Einblick in die vorgestellten Berufe.“

Fabienne

„Das sind Infos aus erster Hand.“

Jenni und Tamara

„Die Auszubildenden wissen, von was sie reden. Die haben ja alles erlebt.“

Luisa

„Ich weiß absolut noch nicht, wie's nach der Schule weitergeht.“

Timo

„Ich gehe weiter auf die Schule.“

Jannik

Service

Die Beo-Koordinationsstelle für den Landkreis ist unter Telefon (07 21) 9 36 77 21 (Christine Kufner) zu erreichen, für die Stadt Karlsruhe unter (07 21) 1 20 86 86 (Nadine Mössinger). Beo-Angebote finden sich im Internet unter www.beo-netzwerk.de.

Praktika sind wichtig

Azubi Sandra Schwarzkönig rät zu früher Bewerbung

Ettlingen. Sandra Schwarzkönig (20) von der Albert-Einstein-Schule in Ettlingen stellte beim Beo-Aktionstag die Ausbildung zur Frisörin vor. Mit der Auszubildenden sprach BNN-Mitarbeiter Klaus Müller.

Warum hast Du Dich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Sandra: Das wollte ich schon immer gerne machen. Ich hab' schon früher meinen Freundinnen die Haare gefärbt oder geschnitten.

Wie bist Du an den Ausbildungsplatz gekommen?

Sandra: Übers Arbeitsamt. Zuvor habe ich gut 100 Bewerbungen – auch für andere Berufe – geschrieben. Ich bin aber hartnäckig geblieben.

Hand aufs Herz – hast Du Dich schon während der Schulzeit über andere Berufe informiert?

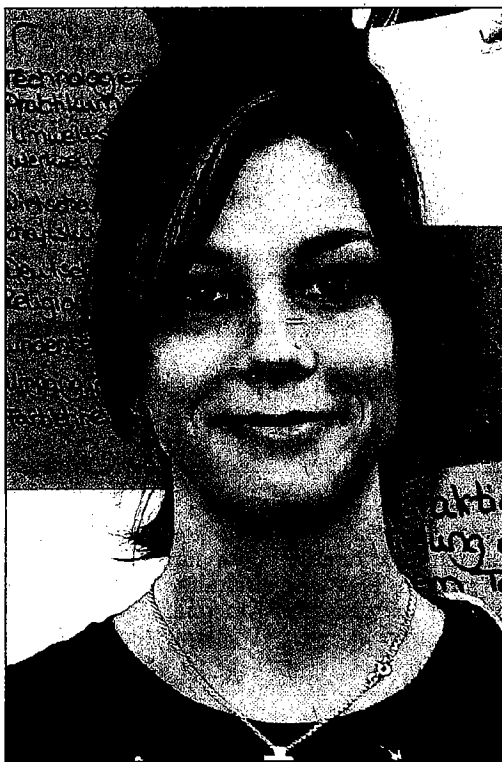
Sandra: Das habe ich schon gemacht. Aber wenn man so jung ist, macht man sich halt nicht so intensiv Gedanken darüber.

Ab wann wäre es nach Deinen Erfahrungen wichtig, sich Gedanken über eine Ausbildung oder einen Beruf zu machen?

Sandra: Eigentlich sollte man damit schon in der achten Klasse anfangen. Wichtig sind auch Praktika, um überhaupt rauszubekommen, was man will. Ab der neunten Klasse sollte es dann mit Bewerbungen losgehen.

Was rätst Du Schülern, denen das alles bald bevorsteht?

Sandra: Es ist ganz wichtig, dass überhaupt Interesse an der Ausbildung besteht. Ein-



SANDRA SCHWARKÖNIG ist Auszubildende in ihrem Wunschberuf Frisörin. Foto: Müller

fach so was anzufangen, bringt nicht viel. Und man sollte immer einen zweitliebsten Berufswunsch haben.

Information ist angesagt

Schüler Kevin Bittmann sucht nach dem richtigen Beruf

Ettlingen. Kevin Bittmann (16) von der Wilhelm-Lorenz-Realschule Ettlingen ließ sich beim Beo-Aktionstag über Ausbildungsberufe informieren. BNN-Mitarbeiter Klaus Müller befragte dazu den Schüler.

Hast du schon eine Ahnung, was Du nach der Schule machen willst?

Kevin: Bist jetzt weiß ich es wirklich noch nicht. Ich hab' zwei Praktika gemacht, eins davon bei der Polizei. Das wäre vielleicht was für mich. Oder vielleicht gehe ich weiter auf die Schule.

Hast Du Dich schon etwas intensiver über Ausbildungen und Berufe informiert?

Kevin: Ja, zum Beispiel im Internet. Da habe ich mir die unterschiedlichsten Berufsbilder angeschaut.

So eine Veranstaltung wie heute – bringt die überhaupt was?

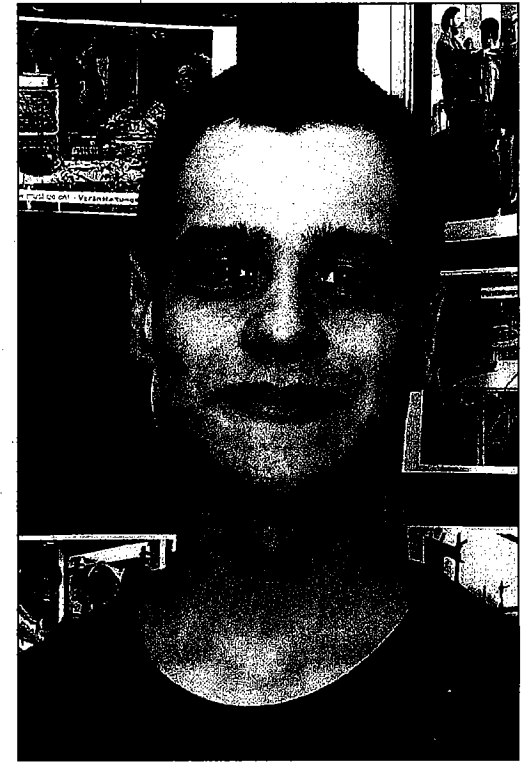
Kevin: Doch auf jeden Fall. Du bekommst Informationen aus erster Hand – also direkt von den Auszubildenden. Und die erzählen dir, wie's wahrscheinlich wirklich aussieht.

Was ist so schwer daran, die richtige Berufsentscheidung zu treffen?

Kevin: Das ist halt eine ganz wichtige Entscheidung fürs weitere Leben. Und das, was man da dann macht, womit man sein Geld verdient, soll auch Spaß machen.

Wie geht es jetzt bei Dir weiter?

Kevin: Informieren ist angesagt. Vielleicht noch das ein oder andere Praktikum machen. Und vielleicht bald sogar mit Bewerbungen anfangen. Irgendwie ist das trotzdem noch alles recht weit weg. Nee, das



KEVIN BITTMANN geht zur Schule und sucht noch nach seinem Wunschberuf. Foto: Müller

Hauptthema ist das bei meinen Kumpels und mir noch nicht. Obwohl – das eine Jahr wird schnell vorbei sein.